

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1915**

130 (19.3.1915) Abend-Ausgabe

# Badischer Beobachter

## Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Fernsprecher 535

Postfach: Karlsruhe 4914

**Verkaufspreis:** Die lebenswichtige kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf., Restamen 50 Pf. Plag, kleine und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Plag, Briefkasten mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entprechender Nachzahlung nach Tarif. Bei Nichterhaltung des Reichs, Anzeigebestellung, voraussetzender Beitrags- und Kontroversen in der Nachzahlung. Beilagen nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen. Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr. Redaktion und Geschäftsstelle: Albrechtstraße 42.

**Beilagen:** Einmal wöchentlich: das illustrierte Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“  
Zweimal wöchentlich: das vierteljährliche Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familiensinn“  
Wandkalender, Taschenrechner usw.

**Anzeigenpreis:** Die lebenswichtige kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf., Restamen 50 Pf. Plag, kleine und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Plag, Briefkasten mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entprechender Nachzahlung nach Tarif. Bei Nichterhaltung des Reichs, Anzeigebestellung, voraussetzender Beitrags- und Kontroversen in der Nachzahlung. Beilagen nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen. Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr. Redaktion und Geschäftsstelle: Albrechtstraße 42.

**Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton:** E. H. Meyer; für Ausland, Nachrichtendienst und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
Sprechstunden: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen:** Franz Pfeiffer in Karlsruhe

**Redaktions- und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor**

**Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton:** E. H. Meyer; für Ausland, Nachrichtendienst und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
Sprechstunden: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen:** Franz Pfeiffer in Karlsruhe

## Vom Krieg.

### Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 19. März, vorm. (W.A. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: In der Champagne scheiterten wieder zwei französische Teilangriffe nördlich von Le Mesnil und nördlich von Beau Sejour. Zwei Offiziere und 70 Franzosen wurden gefangen genommen. Nach schweren Verlusten zog sich der zurückgeschlagene Feind in unserem erfolgreichen Feuer in seine Stellungen zurück.

Südöstlich von Verdun machten die Franzosen mehrere Vorstöße. In der Wövre- Ebene wurden sie zurückgewiesen. Am Strande der Maas Höhen wird noch gekämpft.

Defizit der Kriegsschauplatz: Die Lage bei Romel ist noch nicht geklärt. Anscheinend sind schwache russische Abteilungen in Romel eingedrungen. Gegenmaßregeln sind getroffen.

Sämtliche russische Angriffe zwischen Bissek und Drav, sowie nördlich und westlich von Prasnyz wurden abge schlagen, zum Teil unter sehr schweren Verlusten für den Feind.

Die Verhältnisse südlich der Weichsel sind unverändert.

### Oberste Heeresleitung.

### Der Handelskrieg gegen England.

Ein englischer Reisdampfer versenkt. London, 19. März. (W.A. Nicht amtlich.) Der Dampfer „Glenartney“, von Bangkok mit einer Reisladung nach London unterwegs, wurde heute früh im Kanal torpediert. Das Schiff sank in einer halben Stunde. Ein Insasse ist ertrunken.

London, 19. März. (W.A. Nicht amtlich.) Die Korrespondenz zwischen Grey und dem amerikanischen Botschafter in London ist als amtliches Dokument veröffentlicht worden. Grey sagt in seiner Antwort auf eine Frage des Botschafters, daß England und Frankreich die Tode deutscher Gefangen durch einen Abord von Kreuzern erst ins Leben rufen, nachdem Deutschland versagt habe, die Zufuhr von Gütern nach England und Frankreich zu verhindern. Beseitigt von dem Wunsch, die Luft, die sich unermesslich dem neutralen Seehandel fühlbar machen müsse, zu erleichtern, machen England und Frankreich die Absicht bekannt, bei ihrer Gegenmaßregel von dem Recht der Konfiskation von Schiffen und Ladungen Abstand zu nehmen.

### Eine Ansprache des Kaisers.

Über einen Besuch des Kaisers beim Infanterie-Regiment 68 macht die Köln. Volkszeitung folgende Mitteilungen:

Eine hohe Ehre wurde dem Regiment durch den Besuch des Kaisers am 13. März zuteil. Gegen 4 Uhr nachmittags fuhr der Kaiser mit Gefolge in sechs Automobilen in N., wo unser Regiment für ein paar Tage zur Ruhe liegt, ein. Die Ober hatten in der Hauptstraße Paradeaufstellung genommen. Nach Begrüßung des Regiments, die freudig erwidert wurde, schritt Se. Majestät die Front ab, worauf in Paradeanzug der Vorbeimarsch des Regiments folgte.

Nach demselben führte der Kaiser aus, daß er gekommen sei, um dem Regiment 68 seine Anerkennung für die Tapferkeit und das Aussehen in starkem Granatfeuer sowie seinen Dank auszusprechen. Nicht nur die Augen ganz aufschlugen, sondern auch die der ganzen Welt seien auf die Kämpfe in der Champagne gerichtet, wo das 8. Korps und das 8. Reservekorps kämpfen und der Feind immer wieder mit erneuten und hartnäckigen Angriffen die Entscheidung des Krieges herbeizuführen sucht. Deutsche Unerschrockenheit, Tapferkeit und Ausdauer hätten bisher die Bemühungen des Feindes an dieser Stelle unter großen Verlusten für die Franzosen zu Schanden gemacht und würden es auch weiterhin tun, bis die Zeit für einen für Deutschland günstigen Frieden gekommen sei.

Nach den Worten des Kaisers führte der Regimentskommandeur Major W. etwa folgendes aus: Jeder Angehörige des Regiments hätte schon lange

diesen Augenblick, wo Se. Majestät das Regiment besuchen würde, herbeigesehnt. Stolz sei das Regiment auf die Anerkennung durch den Obersten Kriegsherrn, und ein Ansporn würde sie sein für jeden einzelnen, weiter seine Pflicht gegen Kaiser und Reich zu erfüllen. Mit den Worten: „Für unseren Kaiser leben, kämpfen und sterben wir!“ schloß er seine Ausführungen, denen ein donnerndes Hurra auf den Kaiser folgte.

Große Verluste der Engländer bei Neuve Chapelle. Amsterdam, 18. März. (Griff. Btg.) Der „große Sieg“ der Engländer bei Neuve Chapelle scheint doch einige Ruhe in England hervorgezurufen zu haben. Die Times widmet ihm einen Artikel, in dem sie indirekt angibt, daß die Engländer bei diesem Sieg 12 000 Mann verloren haben. Um diese Verluste weniger verunsichernd zu machen, gibt sie die deutschen Verluste, die sie doch nicht nachrechnen kann auf die völlig erdichtete Zahl von 18 000 Mann an. Die Times macht sich ernstliche Sorgen darüber, wie derartige Verluste in den englischen Linien ersetzt werden sollen, und kommt dabei zu der Überzeugung, daß das Land ohne Einföhrung der persönlichen Dienstpflicht nicht auskommen könne. Sie sagt, daß sensationelle Klatsche nicht geeignet seien, ein Volk zur Erhebung zu bringen.

Berlin, 19. März. (W.A. Nicht amtlich.) Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg hat sich in das Große Hauptquartier begeben.

### Der Krieg im Orient. Zwei englische Panzerkreuzer versenkt.

Konstantinopel, 19. März. (W.A. Nicht amtlich.) Die Agence Mill meldet: Zwei englische Panzerkreuzer vom Typ „Irresistible“ und „Africa“, die bereits beschädigt worden waren, sind heute nacht durch das Feuer der türkischen Batterien zum Sinken gebracht worden.

(Die beiden Panzerkreuzer hatten eine Wasserdrängung von je 15 250 Tonnen; Armierung: vier 30,5-, zwölf 15,2-, sechzehn 7,6- und zwei 4,7-Geschütze; Besatzung: 750 Mann.)

### Der Kampf um die Dardanellen.

Konstantinopel, 18. März. Von kompetenter Seite wird aus den Dardanellen folgendes interessante Detail gemeldet: Die englischen Panzerkreuzer feuerten bei dem letzten vor fünf Tagen eingeleiteten Bombardement auf ein Fort rund 1300 Schuß ab, von denen nicht ein einziger Schuß traf. Bis auf einigen Flurschaden blieb das Bombardement wirkungslos.

Konstantinopel, 18. März. (Griff. Btg.) Der amerikanische Botschafter Morgenthau ist gestern von seiner Fahrt nach den Dardanellen zurückgekehrt. Der Botschafter äußerte sich in Ausdrücken uneingeschränkter Lobes über das dort Gesehene. Er vermochte einwandfrei festzustellen, daß die dortige Verteidigung von den feindlichen Flotten bisher in keiner Weise alteriert wurde. Der Botschafter dürfte seine Eindrücke dem Staatsdepartement in Washington übermitteln haben.

Konstantinopel, 18. März. (W.A. Nicht amtlich.) Der Sonderberichterstatter von Wolffs Telegraphenbüro teleggraphiert aus den Dardanellen vom 16. März abends: Die englischen und französischen Operationen vor den Dardanellen kamen nach völlig ergebnisloser Beschießung zweier Forts nahe Ischanak-Skale und Midul-Bahr zum Stillstand. Offenbar ist der Feind ratlos gegenüber den unersparlichen Verteidigungsmaßnahmen durch die Minensperre und die Küstenbefeestigungen. Täglich überfliegt ein englisches Wasserflugzeug die türkischen Stellungen, geht jedoch bei der Beschießung sofort nieder, jedoch es keine Beobachtungen machen kann. Alle Versuche, die Minen aufzuspüren und die Scheinwerfer zu beschließen, bleiben erfolglos; sie werden stets nach dem ersten Treffer der Sperrbatterien abgebrochen. Am Montag mußte ein englischer Kreuzer, der nach kurzem Gefecht einen stärkeren Treffer erlitt, sich zurückziehen. Seither herrscht wieder allgemeine Stille.

(Weitere Telegramme siehe 3. und 4. Seite.)

### Die Kriegereignisse seit dem 10. Februar 1915.

III. (Schluß.)

Berlin, 14. März 1915.

Im Orient befindet sich der Landkrieg noch in der Entwicklung. Der Kaukasus ist verstreut, so daß dort größere Unternehmungen zur Zeit nicht möglich sind. Aus dem angrenzenden Gebiet von Nordpersien, dem Generalgouvernement Aserbeidschan, sind die russischen Truppen durch türkische türkische und arabische Truppen in Schach gehalten. In Mesopotamien sind anfangs Februar türkische Aufklärungsgruppen bis zum Suezkanal vorgedrungen, seitdem aber sind weitere Nachrichten über militärische Operationen von dort nicht eingegangen. In der Küste von Kleinasien haben am 7. und 8. März feindliche Kriegsschiffe die Forts von Smyrna ohne Erfolg beschossen.

Eine für den weiteren Verlauf des Krieges wichtige Wendung ist neuerdings dadurch eingetreten, daß England, Frankreich und Rußland den Entschluß gefaßt haben, die gegenwärtige Westlage zur Lösung der seit so langer Zeit kritischen Dardanellenfrage zu benutzen. Man wird in der Annahme kaum fehlgehen, daß England und Frankreich sich hierzu genötigt gesehen haben, um Rußland, das sich infolge seiner Niederlagen und der Beschränkung seiner materiellen Kriegsmittel durch seine gegenwärtige Abgeschlossenheit von der übrigen Welt in einer militärischen und wirtschaftlichen Notlage befindet, durch Öffnung der Dardanellen den Abfluß seiner Landesprodukte, sowie den Weg zum Kriegsmaterial und dadurch die fernere Teilnahme am Kriege zu ermöglichen.

Nach Nachrichten, die als zuverlässig gelten können, befinden sich die Befeestigungen der Dardanellen und die zu ihrer Verteidigung dienenden Einrichtungen in tadelloser Verfassung. Ist dies aber der Fall — und der bisherige Verlauf des am 19. v. M. begonnenen maritimen Angriffs scheint jene Nachrichten zu bestätigen — so besteht selbst für die stärkste Flotte der Welt geringe Aussicht, die lange doppelte Fortreihe der Dardanellen niederzukämpfen und den Durchgang durch die schmale Meerenge zu erkämpfen. Es kommt dann der Angriff der Forts von der Landseite in Frage. Allein die Türkei hält in und um Konstantinopel starke Massen ihrer besten Truppen bereit, die Beförderung größerer Herpförper über See und ihre Landung in der Nähe des Feindes ist überall schwierig und gefährlich, endlich sind die örtlichen Verhältnisse für ein größeres Landungsunternehmen in der näheren und weiteren Umgebung von Konstantinopel besonders ungünstig. Unsere Feinde hatten wohl gehofft, für und durch den Angriff auf die türkische Hauptstadt die Balkanstaaten als Bundesgenossen und Hauptakteure zu gewinnen. Nach der von Griechenland erhaltenen Ablehnung zu urteilen, scheinen sie sich hierin getäuscht zu haben.

Mit dem 18. Februar ist die Erklärung der Britischen Gewässer zum Kriegsgebiet in Wirksamkeit getreten, und unsere braven Blaujaden haben mit ihren Unterseebooten diese neue Form der Kriegsführung mit unübertroffenem Seldennut und gutem Erfolg begonnen. Diese Tätigkeit bildet einen wesentlichen Teil des wirtschaftlichen Krieges, durch den England, sich über alle menschlichen und völkerrechtlichen Bedenken, auch über alle Rücksichten auf die neutralen Mächte hinwegsetzend, uns letzten Endes zu unterjochen hofft. Aber es findet uns auch auf diesem Gebiete stark gerüstet und von unbeugsamer Willenskraft besetzt. Vorläufig leidet es samt seinen Verbündeten und, zu unserm Bedauern, samt den Neutralen unter keinem Beginn mehr als wir. Gewiß, auch wir müssen Opfer bringen und Entfugung üben, haben uns vor jeder Unterhägung der noch zu überwindenden Schwierigkeiten zu hüten. Aber wir halten, einzig unter uns und mit unseren Bundesgenossen, die uns treu zur Seite stehen wie wir ihnen, durch bis zum feigreichen Ende.

### v. Blume, General d. Inf. 3. D.

In Nr. 1. dieser Artikelserie ist leider ein Wort ausgefallen. Der erste Satz sollte richtig lauten: „Die gegenwärtige Kriegslage auf dem Festlande im Westen und Osten unterscheidet sich von der, die ich vor vier Wochen geschildert habe, insofern wenig, als unsere Gegner auf beiden Seiten nach wie vor unter dem Druck der Fesseln leiden, die wir ihnen auf ihrem eigenen Gebiete angelegt haben.“

(D. Neb.)

### Baden.

Karlsruhe, 19. März 1915.

### Eine neue Verordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl.

Das Gehebes- und Verordnungsblatt (Nr. 20) vom 18. März veröffentlicht folgende Verordnung des Ministeriums des Innern:

(Rom 18. März 1915.)  
Die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl betreffend.

Zum Vollzug der Bundesratsverordnung vom 25. Jan. 1915 über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl (Reichs-Gesetzblatt Seite 35) wird unter Aufhebung des § 6 unserer Verordnung vom 28. Jan. 1915 gleichen Betreffs (Gehebes- und Verordnungsblatt S. 13) verordnet, was folgt:

§ 1. Vorbehaltlich weiterer einschränkender Vorschriften durch die Kommunalverbände wird in teilweise Abänderung unserer Verordnung vom 10. Januar 1915, die Verteilung von Backwaren betreffend (Gehebes- und Verordnungsblatt Seite 7), bestimmt, daß von den Backwaren, deren Verteilung in Bäckereien und Konditoreien vor dem 15. Januar 1915 üblich war, als Weizenbrot im Sinne der Bundesratsverordnung vom 5. Januar 1915 über die Verteilung von Backwaren (Reichs-Gesetzblatt Seite 8) nur noch Wasserbrot, Zwieback und Wäckerlei hergestellt werden dürfen.

§ 2. Das Bereiten von Kuchen, welche Weizenmehl oder Roggenmehl enthalten, ist verboten.

§ 3. Die Bestimmungen der §§ 1 und 2 dieser Verordnung finden auch auf die privaten Haushaltungen Anwendung. Der Kommunalverband kann jedoch das Bereiten von Kuchen, die Weizenmehl oder Roggenmehl enthalten, in privaten Haushaltungen gestatten. Voraussetzungen hierfür ist, daß der Kommunalverband nicht nur von der ihm durch § 36 f der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 in der Fassung vom 6. Februar 1915 (Reichs-Gesetzblatt Seite 65) eingeräumten Befugnis Gebrauch gemacht hat, sondern daß er auch darüber hinaus bei der Zuteilung von Mehl an die privaten Haushaltungen die in diesen befindlichen Mehlvorräte mindestens insoweit in Anrechnung bringt, als sie 5 Kilogramm übersteigen.

§ 4. Roggenbrot, das nur in Stücken von 750 und 1500 Gramm bereitet werden darf, ist mit der Ziffer 4 bezeichnet, die dem Monatsstag seiner Verteilung entspricht.

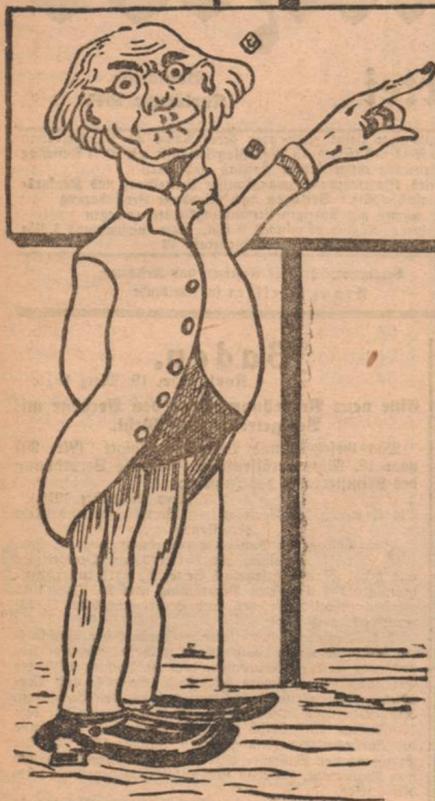
§ 5. Selbstverleger dürfen das ihnen nach § 4 und § 14 Absatz 3 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 zu belassende Getreide nur insoweit ausmahlen lassen, als ihnen hierzu die Erlaubnis des Bürgermeisters ihres Wohnortes erteilt wurde. Die Erlaubnis ist schriftlich auszufertigen, sie soll in der Regel nur auf diejenige Menge lauten, welche der Selbstverleger zur Ernährung der Angehörigen seiner Wirtschaft einschließlich des Gefindes während des nächsten Monats ordnungsgemäß verbrauchen darf. Wird die Erlaubnis für eine größere Menge gegeben, so ist das Bürgermeisteramt verpflichtet, entweder die den Monatsbedarf übersteigende Mehlmenge in Verwahrung zu nehmen und jeweils erst auf Beginn eines weiteren Monats den Monatsbedarf auszufolgen oder sich durch eine mindestens einmal im Monat stattfindende Nachschau darüber zu vergewissern, ob ein ordnungsgemäßer Verbrauch des Mehles stattfindet. Wird hierbei ein vorzeitiger oder unzulässiger Verbrauch des Mehles festgestellt, so sind dem Selbstverleger seine Rechte vom Bürgermeisteramt weggenommen und nur in Ausnahmefällen wieder auszufolgen.

§ 6. Mählen dürfen Getreide für einen Selbstverleger nur nach Ausföhrung des ihm vom zuständigen Bürgermeisteramt erteilten Erlaubnisbescheines § 5 dieser Verordnung) und nur hinsichtlich derjenigen Menge ausmahlen, die auf dem Erlaubnisbeschein bezeichnet ist. Die Erlaubnisbescheine haben die Mählen aufzubewahren und auf Verlangen den Beamten der Polizei und den von der Polizeibehörde beauftragten Sachverständigen vorzuzeigen.

§ 7. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

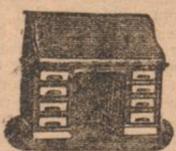
Darnach ist also das Bereiten und Baden von Kuchen, welcher Weizen- oder Roggenmehl enthält, in Bäckereien und Konditoreien, verboten, ebenso auch in den Privathaushaltungen. Bezüglich der letzteren kann vom Kommunalverband eine Ausnahme gestattet werden, wenn nicht allein eine Erhebung der Mehlvorräte unter zwei Doppelzentner erfolgt, sondern auch darüber hinaus bei der Zuteilung von Mehl an Privathaushaltungen die in diesen befindlichen Mehlvorräte mindestens insoweit in Anrechnung kommen, als sie 5 Kilogramm übersteigen. Das letztere trifft bekanntlich in Karlsruhe nicht zu, also ist hier auch die private Kuchenbäckerei unter Verwendung von Weizen- oder Roggenmehl schlechterdings verboten. Wir begreifen diese Verordnung; sie enthält unseres Erachtens auch keine Stütze und da sie sofort in Kraft tritt, ist jedes Ausweichen ungeschicklich. Jeder kann es hier bei der ersten Erhebung über die Mehlvorräte vor, daß es hieß, diese Vorräte würden bis auf 50 Kilogramm beschlagnahmt werden. Gegeben ist aber nichts. Die Folge war nur die, daß das Mehl über 50 Kilogramm da und dort in topfloher Weise mit Ausenboden und Vereiten von Mehlspeisen verpackt wurde, um es der Beschlagnahme zu entziehen. Der Rest der Verordnung behandelt die Kontingentierung des Mehlverbrauchers der Selbstverleger.

Zur gefälligen Beachtung und Benützung.



# Wegweiser

durch die . . . Karlsruher Geschäftswelt.

<p><b>Ausstatterartikel und Wäsche</b></p> <p><b>L. &amp; S. Dreyfuss</b>, Kaiserstr. 115 Ecke Adlerstrasse. Rabattmarken.</p> <p><b>H. Feibelman</b>, Kaiserstr. 175 I. Etage Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.</p> <p><b>J. Hertenstein</b>, Inh. Herrenstrasse 25.</p> <p><b>K. Holzschuh</b> Werderplatz 48 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.</p> <p>Telefon <b>Jakob Löwe</b> Kaiserstr. 2493 Ecke Adlerstrasse. Solides Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft</p> <p><b>Julius Löwe</b> Leih-, Bett- und Tischwäsche Karlsruhe-Südstadt in anerkannt guten Qualitäten. 25 Werderplatz 25 Lieferung kompl. Ausstattungen. Rabattmarken. Sämtliche Manufakturwaren.</p> <p><b>J. Schneyer</b> Werderplatz 48 Filiale Rheinstr. 48 Kleiderstoffe, Wäsche, sämtliche Ausstatter-Artikel</p> <p><b>Aug. Weber</b>, Marienstrasse 83, Ecke Angartenstrasse. Kurz-, Wolf- u. Spielwaren — Hüte, Mützen etc.</p> <p><b>Leopold Wipfler</b>, Ecke Losen- Spezialgeschäft: Herren-, Damen- und Kinderwäsche. Baby-Ausstattungen in Strumpfwaren.</p> <p><b>Friedrich Zirk</b>, Posamentier Marienstr. 37 Kurz-, Weiss- u. Wollwaren. Kirchhauwachs.</p>	<p><b>Buchbindereien</b></p> <p><b>Karl August Tensi</b>, Buchbinderei und Papierwaren. Adlerstrasse 16.</p> <p><b>Georg Schnappinger</b>, Angartenstrasse 47. vis-à-vis der Liebfrauenkirche. Schriftwaren. — Religiöse Gegenstände.</p> <p><b>August Zahner</b> Buchbinderei und Papierhandlung Ehrhardenstr. 26 Neikenstr. 5a Laden</p> <p><b>Bureau-Einrichtungen</b></p> <p> Schreibtische Stehplatte Akten- und Bücherschränke Kassen-Schränke</p> <p><b>Gebr. Boschert</b>, KARLSRUHE Kaiserpassage 10-18</p>	<p><b>J. Schleifer</b> Karlsruher Fahrrad-Haus Kaiserstr. 5, am Durlacher Tor — Eigene Reparatur-Werkstätte. —</p> <p><b>Gärtnereien</b></p> <p><b>Ludwig Allinger</b>, am Friedhof. Telef. 914. Grab-Neuanlagen, Grab-Pflege, Binderei.</p> <p><b>Karl Leppert</b>, Friedhof. Hohenlage und Pflege von Gräbern. K. u. s. Blumen, Topfpflanzen.</p> <p><b>Handelsschulen</b></p> <p> <b>Merkur</b> Handelslehreanstalt u. Töchterhandelschule Karlsruhe, Kaiserstr. 113, Tel. 2018. Damenkurs. Herrenkurs. Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit. Prospekt gratis.</p>	<p><b>Herrenartikel, Wäsche etc</b></p> <p><b>Herrenmodehaus Berta Baer</b> Kaiserstrasse 124, bei der Kaiserpassage. — Grösste Auswahl. —</p> <p><b>Herrenhüte, Mützen etc</b></p> <p><b>Zeumer</b> Grösstes Spezial-Haus <b>Kaiserstr. 125</b> 127</p> <p><b>Kinderwagen</b></p> <p><b>J. Hess</b>, Beste Bezugsquelle für Kaiserstrasse 123. Kinderwagen u. Korbwaren. Kataloge gratis.</p> <p><b>Klischees</b></p> <p> <b>Hoflichtdruckanstalt</b> &amp; Clichéfabrik <b>J. SCHÖBER</b> Inh. <b>M. RUOFF</b> Kaiserstr. 49 KARLSRUHE Telefon 377 Anfertigung von Clichés, Holzschnitten, Galvanos, Lithographien, Kunst- u. Musterblätter etc.</p>
<p><b>Cigarren</b></p> <p><b>E. Anderer</b>, Grosses Lager in Tabaken, Cigarren, Marienstrasse 55, Zigaretten, Kan- und Schnupftabak. Filiale Mayle. Reelle Bedienung.</p> <p><b>Damenmassanfertigung</b></p> <p><b>Mehle &amp; Schlegel</b>, Kaiserstr. 124b Ereklässige Werkstatt für Anfertigung von Jackenkleidern, garnierten Kleidern, Blousen, Röcken etc.</p> <p><b>Damenfriseur: Haararbeiten</b></p> <p><b>H. Bieler</b>, Kaiserstr. 223, Tel. 1655. Spezialgeschäft für Damenfrisieren, Parfümerien, Haararbeiten.</p> <p><b>Puppen-Klinik.</b> <b>H. Bieler</b>, Kaiserstrasse 223, Tel. 1655 Reparaturen, Puppen-Lager und Puppen-Artikel.</p>	<p><b>Herrenkonfektion</b></p> <p><b>L. &amp; S. Dreyfuss</b>, Kaiserstr. 115 Ecke Adlerstrasse. Rabattmarken.</p> <p><b>Konfektionshaus Hansa</b> Inh. Herren- u. Knaben-Konfektion Kaiserstrasse Nr. 50, Ecke Adlerstrasse.</p> <p><b>J. Hertenstein</b> Inh. Herrenstrasse 25.</p> <p><b>Julius Löwe</b> Herren- und Knaben- Karlsruhe-Südstadt Garderobefertigung nach Mass. 25 Werderplatz 25 Grosses Lager mod. Anzugstoffe. Rabattmarken. Beste Qualitäten, Billigste Preise.</p> <p><b>Mees &amp; Löwe</b> Kaiserstrasse 46 Herren- und Knaben-Bekleidung Massanfertigung Massanfertigung.</p> <p><b>J. Schneyer</b> — Werderplatz — Herren- und Knaben-Konfektion Bleyes Anzüge, Sweater.</p>	<p><b>Kolonialwaren</b></p> <p><b>L. Burkhard</b>, Kolonialwaren Rüppurrerstrasse 90a.</p> <p><b>Aug. Kranz</b>, Spezialgeschäft für Mehl- und Kolonialwaren, Neikenstrasse 25 : Telephon 2874 : Zähringerstrasse 74.</p> <p><b>Bernh. Oser</b> Kolonialwaren, Delikatessen Waldstrasse 5, Telephon 3527.</p> <p><b>Wilh. Wiessner</b>, Marienstr. 9 Mehl-, Kolonial- und Materialwaren, Cigarren, Cigaretten, und Tabak.</p>	<p><b>Möbel</b></p> <p><b>Karl Epple</b>, Steinstr. 6, früher Kaiserstr. 19 Grösste Auswahl, bekannt billige Preise und gute Arbeit.</p> <p><b>P. Hirt</b>, Rüppurrerstr. 36. Solides Möbel- und Bettenhaus.</p> <p><b>Gebr. Klein</b>, Durlacherstr. 97 Telef. 1722. Ausstellung kompl. Wohnräume und Einzel- möbel aller Art.</p> <p><b>J. Kirrmann</b> Herrenstr. 40 Telefon 2612 Grosse Auswahl in Holz- u. Polstermöbel etc.</p> <p><b>Lud. Seiter</b>, Waldstr. 7, Telefon 2968. Ständige Möbelausstellung von zirka 60 Zimmer- und Kücheneinrichtungen. — Einzelmöbel.</p>
<p><b>Bäckereien und Konditoreien</b></p> <p><b>Karl Sinn</b>, Bäckerei, Nebenstrasse 8, nächst Ettlingerstrasse. Conditorei &amp; Café.</p> <p><b>Besatzartikel</b></p> <p><b>Julius Strauss</b> Kaiserstr. Nr. 189. Telefon Nr. 372.</p> <p><b>Buchhandlungen</b></p> <p><b>Herder'sche Buchhandlung</b> Herrenstrasse 34 Telefon 1286</p>	<p><b>Drogerien</b></p> <p><b>Jul. Dehn Nachflg.</b>, Zähringerstr. 55. Telefon 1908. Drogen, Material- und Farbwaren.</p> <p><b>Drogerie Wilh. Tscherning</b> vorm. W. L. Schwab Ecke Amalienstrasse und Karlstrasse. Telefon 519.</p> <p><b>Westend-Drogerie</b> Inh. <b>G. Ellinger</b>, Apotheker. Ecke Seidler- u. Sophienstr. — Parospr. 513. Vollständige Bezugsquelle in Drogen, Chemikalien, Kolonial-, Material- und Farbwaren, Weinen, Spirituosen und Verbandstoffen.</p> <p><b>Drogerie Walz</b>, Kurvenstr. 17 Alle freigegebenen Apothekerwaren, Kolonialwaren u. Farbwaren</p> <p><b>Eier, Butter, Obst etc.</b></p> <p><b>Obst, Gemüse, Eier</b>, Spezialgeschäft. Joh. Buhlinger, Kronenstr. 31. Telefon 1929.</p> <p><b>Chr. Emmel</b>, Eierhandlung Luisenstr. 44. Telef. 5636 Filiale: Waldstr. 66, Ecke Sofienstr. Telefon 1596.</p> <p><b>Fahrräder u. Nähmaschinen</b></p> <p><b>Karl Ehrfeld</b> Kaiserstr. 99 Tel. 102 Zähringerstr. 74 Fahrräder, Nähmaschinen, Strickmaschinen, Rep.-Werkstätte.</p>	<p><b>Herrenmassanfertigung</b></p> <p><b>H. Feibelman</b>, Kaiserstr. 175 I. Etage Spezial-Abteilung für feine Herrenschneiderei.</p> <p><b>Leop. Jochim</b> Dittler's Nachflg. Herrenschneiderei Leopoldstr. 13 III. Spezialität: Massanfertigung für die hoch. Geisteswelt.</p> <p><b>Wilh. Guhl</b>, Kriegstr. 24 Tel. 3630 vis-à-vis des alten Bahnhofs. Elegante Herrenschneiderei nach Mass.</p> <p><b>J. Kovar</b>, Friedrichs- platz 9 Atelier für feine Herrenschneiderei Grosses Stofflager Mässige Preise</p> <p><b>August Lehmann</b>, Winterstr. 17 II. Atelier für elegante Herrenschneiderei Mässige Preise. Meister zur Verfügung.</p> <p><b>Wendelin Schmidt</b>, Luisenstr. 52 Massanzüge, exakte u. moderne Ausführung.</p> <p><b>Kleiderstoffe</b></p> <p><b>Carl Büchle</b> Damen- und Herren- Kleiderstoffe Herrenstr. 7 — Rabattmarken — Telef. 1931.</p> <p><b>Mehle &amp; Schlegel</b>, Kaiserstr. 124b Kleider- und Seidenstoffe, reichhaltigste Auswahl zu wirklich niedrigen Preisen.</p>	<p><b>Mineralwasser</b></p> <p><b>Apotheker Erich Brückner</b>, Zirkel 30 Tel. 892. Vertr. natürl. Mineralbrunnen, Spez. „Edel-Bronte“, „Fradu“</p> <p><b>Molkerei-Produkte</b></p> <p><b>J. Kieffer</b>, Winterstr. 25. Telefon 2985. Spezialgeschäft in Käse und Butter en gros und en detail.</p>



regung in der Luxemburger Presse ist außerordentlich groß und hat bereits zu lebhaften Auslassungen gegen Belgien und den Dreiverband geführt; besonders scharf ist die Sprache der halbamtlichen Luxemburger Zeitung.

Die Taktik des U 29.

Wien, 19. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Neue Freie Presse bespricht die Taktik des deutschen Unterseebootes U 29 und sagt: Sein Erfolg muß als eine Rekordleistung bezeichnet werden. Von Seiten unserer Gegner wird über seine technische Vollkommenheit in einer Weise geurteilt, die zeigt, daß dieses Unterseeboot alles hinter sich läßt, was bisher auf diesem Gebiete geschaffen wurde. Wir haben es anscheinend mit einem Unterseebooter zu tun, wenn man diesen Ausdruck bei dem immerhin kleinen Fahrzeug anwenden darf. Zweifellos wird, wenn Deutschland über eine größere Zahl solcher Fahrzeuge verfügt, die Abwehr Englands durch Unterseeboote noch ganz andere Gestalt annehmen als bisher.

Nationale Arbeiterkonferenz in England.

London, 18. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Unter den Auspizien der Regierung wurde gestern nachmittag eine große nationale Arbeiterkonferenz abgehalten, in der die Herstellung größerer Vorräte von Kriegsmaterial erörtert wurde. Es wurde ein Komitee von sieben Arbeiterführern gebildet, das alle Industriezweige vertreten und als Beratungskomitee für die Regierung fungieren soll. Lloyd George hielt eine kurze Ansprache. Die Konferenz behandelte ferner die Verhältnisse der Arbeiter unter dem neuen Plane der Regierung, die Industrie unter die Kontrolle des Staates zu bringen.

Die kanadischen Hilfstruppen.

Ottawa, 19. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Reuters. Das dritte Korps der kanadischen Hilfstruppen ist jetzt gänzlich ausgerüstet. Mit der Ausbildung der Truppen ist begonnen worden. Mit der Werbung für das vierte Korps wurde angefangen. Die Regierung plant dauernd 50 000 Mann in der Ausbildung zu halten und regelmäßig Verstärkungen nach Europa zu senden.

Petersburg, 19. März. (W.L.B.) Der Verein russischer Holzindustrieller beklagt das völlige Darniederliegen des russischen Exportgeschäfts, dessen Umsatz früher 150 000 000 Rubel jährlich betrug.

Petersburg, 19. März. (W.L.B.) Aus Tomsk wird dem Kuskoje Slowo gemeldet, daß auch in Sibirien die Teuerung für Weizen, Roggen und Hafer um sich greife. Die Preise seien im Laufe eines halben Monats um 40 Prozent gestiegen.

Der Krieg im Orient.

Der Kampf um die Dardanellen.

Konstantinopel, 19. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Das Schicksal des Panzerkreuzers „Bouvet“ rief hier ungeheure Freude hervor. Bald nach Bekanntwerden der Nachricht flatterten von zahlreichen Gebäuden Fahnen in den osmanischen und den Farben der Verbündeten.

Athen, 19. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Aus Athen wird gemeldet, daß in Mudros 50 000 australische, englische und französische Kolonialtruppen unter dem Befehl des Generals Damade für einen Landungsversuch bei den Dardanellen versammelt seien.

Konstantinopel, 19. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Ueber das Geseht in den Dardanellen wird ergänzend gemeldet: Ein Geschwader von sechs englischen und vier französischen Linienschiffen griff gestern vormittag 11.30 Uhr drei Befestigungen der Dardanellen an, während ein anderer Teil der verbündeten Flotte in der Sorsobucht operierte. Nach heftigem Feuergefecht zogen sich die gegnerischen Streitkräfte um 2.30 Uhr zurück. Ein Teil des Geschwaders setzte das Feuer bis 5 Uhr nachmittags aus weiter Entfernung in großen Zwischenräumen fort. Das französische Linienschiff „Bouvet“ stieß nach der Einfahrt 2 1/2 Uhr nachmittags auf eine Mine und sank.

Der Aufstand der Derwische.

Berlin, 18. März. (W.L.B.) Die Postische meldet: Der Aufstand der Derwische in Kaptan sei das Verdienst eines bisher völlig Unbekannten, der als der neue Mahdi jubelnd begrüßt werde. Seine Streitmacht teilte der neue Mahdi in zwei Teile, womit er zuerst nach Fashoda ging und die geringen englischen Truppen vernichtend aufs Haupt schlug. Die Gefangenen wurden ohne Gnade getötet. Fashoda selbst wurde geplündert und verbrannt. Ueberhaupt bilden Mord und Brand die hauptsächlichsten Taten der Aufständischen, ganz wie in den Zeiten des ersten Mahdi. Die Ereignisse von Fashoda spielten sich am 13. Dezember ab. 10 000 Krieger stieg er hier zurück, die den Kampf gegen die Engländer bis hinauf nach Maanda tragen sollen. Der Mahdi selbst zog mit 30 000 Mann südwärts, zerstörte die Eisenbahn nach Chartum und brachte am Neujahrstage einen englischen Panzerzug zum Entgleisen. Die Anfassungen des Zuges, um den ungeheure Mengen Brennmaterialien aufgeschichtet waren, erlitten in den Flammen. Die Garnison von Globeat ergab sich ohne Widerstand, wobei die 500 Mann Sudan-Rifles sämtlich ermordet wurden. Am 7. Januar wurde Sennar eingeschlossen, das glimpflich davonkam. Am 11. Januar wurde Chartum von etwa 70 000 Derwischen eingeschlossen. Von dem Schicksal Chartums ist noch nichts bekannt, so schließt der Korrespondent der Postischen Zeitung. Es dürfte aber schrecklich sein, wenn es den Engländern

nicht noch rechtzeitig gelingt, ein starkes Entsatzheer heranzuziehen, was nach Lage der Dinge bezweifelt werden muß.

Berlin, 18. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Postische Zeitung meldet aus Konstantinopel: Marschall von der Goltz äußerte sich auf dem gestrigen Kriegsabend bei der Gattin des deutschen Vorkämpfers: Einen etwaigen erneuten Angriff auf die Dardanellen werden die Türken mit noch größeren Vorbereitungen abzuwehren wissen. Ich bin sicher, daß kommende Sibirier die Dardanellenverteidigung als große kriegerische Leistung der Türken verherrlichen werden. Die Erfahrung, die ich aus diesem Kampfe zog, ist, daß auch kleinere und mittlere Artillerie mit großem Erfolg gegen Panzerschiffe verwendbar ist. Sofia, 10. März. (W.L.B.) Ag. Bulg. Der englische General Baget ist vorgestern abend von dem König in Audienz empfangen worden und reiste gestern nach Risch ab.

Telegramme und neueste Nachrichten.

Unsere Vorräte.

Berlin, 19. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Wie der Unterstaatssekretär Michaelis vom preussischen Finanzministerium heute Vertretern der Presse mitteilte, könne er, nachdem die Bestandaufnahme vom 1. Februar vorliege und die Verlorung des Konjunktums genau festgestellt sei, sowie, nachdem die Ueberzeugung von der Notwendigkeit der Einschränkung des Bedarfs in weite Volkstreu gebrung, sei, bestimmt sagen, daß wir unbedingt mit unseren Vorräten bis zur neuen Ernte, ja bis in den August hinein reichen werde. Wir hätten sogar noch einen Reservefond von 20 Prozent der Bestände.

Des weiteren teilte der Unterstaatssekretär mit, daß mit dem 1. April d. J. die Möglichkeit der Selbstbewirtschaftung der Kommunalverbände aufgrund des § 26 der Bundesratsbestimmungen eintreten werde und daß auch von diesem Zeitpunkt an eine Preisregelung erfolgen werde, die sowohl den gerechten Forderungen der Produzenten wie der Konsumenten entspreche wird.

Steigen der Bank- und Sparkasseneinlagen.

Wien, 19. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Blätter stellen eine anhaltende Steigerung der Geldeinlagen bei den Wiener Banken und Sparkassen im Februar 1915 fest, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Einlagen bei den Wiener Instituten kaum ein Zehntel derjenigen der Gesamtmonarchie darstellen. Die Gesamteinlagen im Februar stiegen um 51 Millionen und seit Jahresbeginn um 112 Millionen. Auch aus der Provinz laufen sehr günstige Berichte über ein sehr starkes Anwachsen der Einlagen ein.

Außer Kraft gesetzte Bölle.

Wien, 18. März. (W.L.B.) Durch Verordnung der Ministerien der Finanzen, des Handels und des Ackerbaues werden im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung die Bölle für Schweine im Gewicht von 130 Kilogramm und mehr, für Naturbutter, frisch oder gefahren, auch eingeschmolzen, für Konfitüren und Margarine, sowie andere Speisefette, für tierischen Talg und vegetabilischen Talg, für Palmkerne und Kofosinsäure, ferner für Mäh- und Erntemaschinen und Kupfer- und Zinkblech zeitweilig außer Kraft gesetzt.

Die Politik Spaniens.

Paris, 19. März. (W.L.B.) Der Temps meldet aus Madrid: Die Blätter erörtern die Haltung, welche Spanien im Hinblick auf die Erklärung von Cartagena im Jahre 1907, wodurch der Status quo im Mittelmeer anerkannt wurde, einnehmen müsse, falls die Verbündeten die Dardanellendurchfahrt erzwingen. — Ministerpräsident Dato erklärte auf eine diesbezügliche Frage, daß der Augenblick nicht geeignet sei, sich mit der Frage zu beschäftigen. Wenn der Lauf der Ereignisse eine Drohung für Spanien darstelle, werde die Diplomatie eingreifen, um die spanischen Interessen geltend zu machen.

Wetterbericht des Zentralbüros für Meteorologie und Hydrographie vom 19. März 1915.

Eine Rinne niedrigen Druckes zieht sich heute von der südlichen Nordsee aus weit in das Binnenland hinein; sie weist hohe Minima über dem Niederland und über Oberitalien auf. Ein Hochdruckgebiet bedeckt Südnorwegen und die Ostsee. Im Norden Deutschlands herrscht Frost und im Nordwesten fällt allgemein Schnee, während es in Süddeutschland und Süden bei mildem Wetter noch regnet; doch ist auch hier kälteres Wetter mit Schneefällen zu erwarten.

Wasserstand des Rheins am 19. März früh: Schifferinsel 175, Stillstand. Refl. 278, gestiegen 4. Rogau 447, gestiegen 2. Mannheim 387, gefallen 3.

Anwärter Gestorbene.

Achern: Josef Sartory, 68 Jahre. Salsbachried: Brigitta Straß geb. Madlinger, 51 Jahre. Moos: Alois Friedmann, Schreinermeister, 62 Jahre. Ottenhöfen (Rauenbach): Andreas Bühler im Inf.-Regt. 111, 2. Komp.

Volkswirtschaft, Handel und Verkehr.

Berlin, 19. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Börsenstimung ungsbild. Antegungen zu einer Mäßigung im Temporement im freien Geschäftsverkehr seitens der vorgezogenen Wärsenbehörde, hatten die unliebsamen Begleiterscheinungen, die sich bemerkbar gemacht hatten, zu verhindern vermocht und der Verkehr hat ruhiger Form angenommen. Für heimische Anleihen bestand im Hinblick auf das zu erwartende glänzende Ergebnis der Kriegsanleiheemission gute Meinung bei leicht erhöhten Kursen. In den bekannten Leihingspapieren sowie in schweren chemischen und Kohlenrubenaktien blieb die feste Haltung bestehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen meinen innigstgeliebten Mann, unsern treubesorgten Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Wilhelm Ziegler

Bürgermeister der Stadt Ettlingen

nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 32 1/2 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefem Schmerze:

Frau Else Ziegler, geb. Schrott und Kind.

Familie Alexander Ziegler. Familie B. Schrott Wwe.

Karlsruhe (Sofienstrasse 37), Ettlingen (Sedanstrasse 27), den 18. März 1915.

Von Kondolenzbesuchen bittet man abzusehen. Die Beerdigung findet Samstag, den 20. März, nachm. 3/5 Uhr, von der Friedhofkapelle Ettlingen aus, statt.

Der rechte Weg

zum Einkauf für

Kommunikanten- und Konfirmanden-Stiefel

führt Sie in das

Schuhwarenhaus Schwarz, Mühlburg

Warum verkaufen wir viele Stiefel und Schuhe? Weil wir nur gute Schuhwaren zu bekannt billigen Preisen verkaufen.

Ein Versuch macht Sie zum dauernden Kunden. Wir haften für die Güte eines jeden Paares.

Schuhhaus Schwarz

Mühlburg Rheinstr. 48. Grösstes Schuhhaus am Platze.

Caritas

Allgemeine Hilfs- u. Beratungsstelle für die Angehörigen unserer Heeresmannschaften Zweigstelle Karlsruhe Schützenstr. 39, Tel. 2980

Geöffnet Dienstag, Mittwoch, Freitag vormittags von 1/10 bis 11 Uhr, nachmittags von 12-4 Uhr. Samstags von 10-12 Uhr, Sonntags, Montags und Donnerstags geschlossen.

Die Zweigstelle Karlsruhe stellt sich allen Angehörigen unserer Heeresmannschaften in ganz Baden ohne Unterschied der Konfession mmentlich zur Verfügung: 1. zur schriftlichen und mündlichen Beratung in Rechts- und sonstigen Angelegenheiten; 2. zum Anfertigen von Schriftstücken; 3. zur Vermittlung des Verkehrs mit den Behörden; 4. zur Unterbringung der Kinder auf dem Lande.

Druck u. Verlag von Zeitschriften u. Werken

übernimmt bei mäßiger Preisberechnung die Buchdruckerei „Badenia“ Karlsruhe (Baden). Anfragen erbeten. Kostendruckerei bereitwillig.

Kommunikanten-Anzüge

in schwarz, blau und marengo, 1- und 2-reihig 12.00 14.00 16.00 18.00 20.00 bis 40.00

Infolge frühzeitigen Einkaufs kann solche noch zu billigsten Preisen abgeben.

Konfektionshaus „Hansa“

Inh. Louis Wolf Kaiserstr. 50 Karlsruhe Ecke Adlerstr.

Bezug von Stalldünger.

Die Brauerei Höpfer hier hat sich erboten für die Ausbarmachung der drackliegenden Grundstücke, die in den letzten Tagen zum Anbau von Gemüse vergeben wurden, guten Stalldünger zu dem ermäßigten Preise von 15 Bfg. pro Zentner abzugeben. Der Dünger ist im Defonomiegebäude, Rari-Wilhelmstrasse 50 abzuholen. Es ist absolut notwendig, daß die bisher drackgelegenen Grundstücke gedüngt werden.

Städtische Gartendirektion.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte Carl Steinbach

Erbprinzenstr. 36, n. d. Hauptpost. Reparaturen, sowie Einsetzen von Freilaufnaben in allen Systemen werden pünktlich ausgeführt. Emallierung und Vernickelung, das Instandsetzen der Räder jetzt beste Gelegenheit. Ersatz- und Zubehörteile billigst. Allein-Vertreter: Stoewer-Greif- und Dürkopp-Fahrräder

Maschinist gesucht

Zur Bedienung einer Volkshen Lokomotive und kleinerer elektrischer Beleuchtungsanlage wird tüchtiger, zuverlässiger, möglichst militärischer Maschinist gesucht auf 1. April.

Gebrüder Döbert Unterzwarzach Station Aflasterhausen.

Verfindigungstafel

Stammholz-Verfindigung der Gemeinde Grödingen aus Bezirk I Schlag Nr. 15, 17 und 25 im Bruchwald am Donnerstag, den 25. März 1915, vormittags 10 Uhr. Die Verfindigung findet auf dem Markte in großen Notenschnitten statt. Das Stammholz wird auf Verlangen von den Waldhüttern Müller und Seibert vorgelegt. Anzüge aus den Antinomyiten sind bei Waldmeister Geist hier gegen Entrichtung der Gebühr erhältlich.

Brennholz-Verfindigung des Forstamts Grensbach am Freitag, den 26. März d. J., nachm. 1 Uhr, im Gahhaus zum „Engel“ in Michelbach (Amt Rastatt) aus Domänenwald Brubrun. Vorkäufer des Holzes: Domänenwaldbüter Anselm in Michelbach (Post Gagganau).

Für Erstkommunikanten Preisermäßigung Photograph. Atelier Rausch & Pester (Vergrößerungsanstalt) Erbprinzenstr. 3 am Rondellplatz. Telephon 2678. Sonntags geöffnet von 9-6 Uhr. Bitte auf Firma u. Strasse zu achten.

KARLSRUHE MESSING- u. KAUTSCHUK-STEMPEL-SIEGEL-SCHILDER-GRAVIURUNGEN-ALLER ART.

Chaiselongue neu, von 20 an. Karlsruhe, Schützenstraße 25.